

# I. Anmeldung

**TOP:**

---

## Kommission für Integration

**Sitzungsdatum 11.12.2014**

**öffentlich**

**Betreff:**

**Lebensstile in Nürnberg**

**Anlagen:**

Abbildungen Lebensstile in Nürnberg 2011

**Bisherige Beratungsfolge:**

Gremium	Sitzungsdatum	Bericht	Abstimmungsergebnis		
			angenommen	abgelehnt	vertagt/verwiesen
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Sachverhalt (kurz):**

Die seit 1985 regelmäßig von StA in Nürnberg durchgeführten Wohnungs- und Haushaltserhebungen haben die Aufgabe, „[...] regelmäßig ein aktuelles und wirklichkeitstreuendes Bild in kleinräumiger Gliederung über die Wohn-, Lebens- und Arbeitsbedingungen der Nürnberger Bevölkerung zu gewinnen, auf deren Bedürfnisse die städtischen Planungen und Maßnahmen auszurichten sind.“ (WOHAUS-Satzung vom 2. Oktober 1991, zuletzt geändert durch Satzung vom 09. April 2008, 130.873, § 1).

Lebensstile waren dabei erstmalig ein Schwerpunktthema der Umfrage 2011, die mit einer Bruttostichprobe von 20 000 Befragten und einer Rücklaufquote von 53 % (10 130 vollständig auswertbare Fragebögen) detaillierte Auswertungen nach demografischen und sozioökonomischen Angaben erlaubt.

Grundlage dafür war die Lebensführungstypologie, mit welcher der Sozialwissenschaftler Gunnar Otte eine Reihe geläufiger Milieuuntersuchungen zusammengefasst hat. Otte verwendet dabei zwei Achsen, nämlich das „Ausstattungs-niveau“ einerseits und den Grad der Modernität bzw. die „Biographische Perspektive“ als Grundorientierung andererseits. Beide Dimensionen werden in drei Abschnitte eingeteilt, sodass er zu neun verschiedenen Lebensführungs-Typen kommt. In seinen Untersuchungen ergaben sich Fragestellungen, die eine Einordnung der Befragten in diese a priori vorgegebenen neun Typen zulassen.

Aus der Befragung Leben in Nürnberg 2011 ergaben sich die in der Abbildung 1 dargestellten Anteile der Nürnbergerinnen und Nürnberger an diesen Lebensstil-Typen:

Je höher ein Milieu in dieser Grafik angesiedelt ist, desto gehobener sind Bildung, Einkommen und Berufsgruppe; je weiter es sich nach rechts erstreckt, desto moderner sind die Werte und Grundorientierungen - d.h. weg von den älteren Pflicht- und hin zu den neueren Selbstverwirklichungswerten.

Nürnberg wird besonders von mittel bzw. niedriger ausgestatteten (46% bzw. 39%) Lebensstilen dominiert. Gehobene Milieus sind in der ehemaligen „Arbeiterstadt“ Nürnberg strukturell schwächer (zusammen ca. 17%) vertreten. Einer eher traditionellen Grundorientierung sowie biografisch abgeschlossenen Lebenssituation sind zusammen etwa 18% der Nürnberger zuordenbar. Man geht dabei in größeren Städten generell von einem geringeren Anteil als auf dem Land aus. Dem stehen

etwa 27% moderne, biografisch offene Lebensstile gegenüber. Teilmoderne Lebensstile bilden mit ca. 57% die Mehrheit (vgl. Abbildung 2).

Bei der Betrachtung nach Personen mit ausländischen Wurzeln zeigte sich, dass Ausländer und Bürger mit Migrationshintergrund in allen Lebensstiltypen wieder zu finden sind. Die Ergebnisse deuten dabei darauf hin, dass sie - unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit und eher durch ihre Lebensweisen bedingt - breit integriert sind.

Eine ausführlichere Darstellung der Ergebnisse findet sich in: Statistische Nachrichten für Nürnberg: Lebensstile. Ergebnisse der Umfrage Leben in Nürnberg 2011 (S231, 2013). Diese Veröffentlichung liegt in der Sitzung noch einmal auf.

**Beschluss-/Gutachtenvorschlag:**  
entfällt, da Bericht

**1a. Finanzielle Auswirkungen:**

<input checked="" type="checkbox"/> <b>Nein</b> <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<input type="checkbox"/> <b>Noch offen, weil</b>
---	--

**Kosten:**

noch nicht bezifferbar

Gesamtkosten	€	Folgekosten pro Jahr	davon pro Jahr	
davon investiv	€	<input type="checkbox"/> begrenzter Zeitraum	Sachkosten	€
davon konsumtiv	€	<input type="checkbox"/> dauerhaft	Personalkosten	€

**1b. Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen sind bereitgestellt:**

- Nein** Abstimmung mit Stk (siehe Punkt 4) erforderlich
- Ja** Betrag: € Profitcenter / Investitionsauftrag:

**2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:**

- Nein**
- Ja** im Umfang von Vollkraftstellen (weiter bei 2b)

**2b. Deckung vorhanden:**

- Nein** Abstimmung mit OrgA (siehe Punkt 4) erforderlich
- Ja** Stellen-Nr.

**3a. Prüfung der Genderrelevanz durchgeführt:**

- Nein**
- Ja**

**3b. Geschlechterrelevante Auswirkungen:**

- Nein**
- Ja:**

4. **Abstimmung ist erfolgt mit:**

**Ref. I / OrgA**

Deckungsvorschlag akzeptiert

keine Stellendeckung vorhanden

Einbringung in das Stellenschaffungsverfahren

**Ref. II / Stk**

Deckungsvorschlag akzeptiert

keine Haushaltsmittel vorhanden

Ein Finanzierungsvorschlag ist noch zu erarbeiten

**RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

II. **Herrn OBM**

III. **StA**

Nürnberg,

(      )